



UFO - INFORMATION NR. 19

EIN BUCH ÜBER
UFOS -
UND WAS DAVON
ZU HALTEN IST

WIE KÖNNTEN UFO
ZU UNS KOMMEN

CENAP-MEETING
AUF VIDEO

ALCHEMIE -
MYSTIK AUS DEM
ALL

Matthias Engelhardt (Hrsg.)

UFO's - DIE UNMÖGLICHE WAHRHEIT?

Wissenschaftler
schreiben über UFO's

raum&zeit
Verlag

IMPRESSUM

CENAP-HEILBRONN UFO-INFORMATION (U I) erscheint monatlich (außer im August und im Dezember) im CENTRALEN ERFOR-
SCHUNGSNETZ AUSSERGEWÖHNLICHER PHÄNOMENE - ORTSGRUPPE HEILBRONN (CENAP-OGH) Redaktion : Roland Ge-
hardt und Jochen Ickinger. Allen Schriftwechsel an folgende Adresse : R. Gehardt, Frundsbergstr. 244, D-7100 Heilbronn-Böckingen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keinerlei Haftung ! Ein Honorar kann nicht bezahlt werden.

2 HEILBRONNER UFO INFORMATION

Inhalt:

Ein Buch und was man
Leserforum.....
Wie könnten UFOs zu
UI- VILM- TIP.....
Pressespiegel.....
Deutsch UFO Alarm-



davon halten kann....S..3..
.....S..7..
uns kommen.....S..8..
.....S..10..
.....S..11..
zentralen.....S..12..

WAS IST EIN UFO ?

Wer in unserer heutigen Zeit den Begriff "U.F.O." vernimmt, assoziiert unweigerlich damit außerirdische Weltraumschiffe und kleine grüne Männchen.

Es ist deshalb dringend erforderlich, zunächst Klarheit darüber zu schaffen, was man wirklich unter einem "U.F.O." versteht:

Der Begriff "U.F.O." (Abkürzung für unidentified flying object) stammt aus der amerikanischen Luftfahrtterminologie und bezeichnet ein flugfähiges, oder in der Luft befindliches Objekt, welches dem Beobachter fremdartig erscheint und während der Beobachtungszeit nicht von ihm identifiziert werden kann.

Wurde zum Beispiel ein Wetterballon nicht als solcher erkannt, dann liegt bereits eine U.F.O.- Sichtung vor -und zwar relativ zum Beobachter.

Hierbei wird deutlich, daß die Bezeichnung "U.F.O." überhaupt nichts mit irgendwelchen außerirdischen Raumschiffen zu tun haben muß, wie es in Unkenntnis oft behauptet wird.

Nach Klaus Webner

LIEBE UK LESER!

Jedes Jahr kommen neue Bücher über UFOs, oder besser gesagt über Außerirdische Raumschiffe, kritisches zu diesem Thema wird nämlich gar nicht erst gedruckt, auf den Markt, die sich selbst als wissenschaftlich fundiert halten. Man könnte geradezu meinen, diese Leute hätten den Weisheit letzten Schluß gepachtet. Das dem nicht so ist zeigt Klaus Webners Artikel auf eindrucksvolle Weise. Sollte es zuerst "nur" eine Buchbesprechung werden, wurde es dann eine interessante und wichtige Abhandlung über ein Thema welches einen immer wieder aufregen kann. Denn was manche Autoren zusammenfabulieren ist manchmal hanebüchern!

Roland Gehardt

DIE SERIÖSE UFO FACHZEITSCHRIFT

EIN BUCH UND WAS DAVON ZU HALTEN IST!

KLAUS WEBNER

Unkritische Wissenschaftler schreiben über das UFO- Thema

1984 erschien in dem noch jungen "Raum und Zeit" Verlag das 134 Seiten umfassende Buch "UFOs - DIE UN?ÖGLICHE WAHRHEIT? WISSENSCHAFTLER SCHREIBEN ÜBER UFOS."

Zu Beginn schreibt der Herausgeber, Herr Matthias Engelhardt: "Diese Schrift entstand, da die Massenmedien im deutschsprachigen Raum stets behaupten, UFOs wären das Hirn-ge-spinst von Neurotikern und Psychopathen und die Forschung hätte längst ihre Nichtexistenz erwiesen."

Hier nun schreiben aber Wissenschaftler verschiedener Richtungen über dieses Thema in ernsthafter Weise und wir hoffen, dadurch die durch Fehlinformationen und Verdrehungen entstandene öffentliche Meinung etwas korrigieren zu können."

Man blättert um auf Seite 9 und ist gleich schon mitten drin in jener "Korrektur": Zitate bereiten den Weg, ausgewählt aus den UFO- Nachrichten, der VENTILA- Literatur, Neues Zeitalter, Bildzeitung usw., gemäß dem Motto: "Heute wissen wir, daß Fliegende Untertassen existieren."

Das Geleitwort stammt von Hermann Oberth, einer jener Reklamefiguren, die anscheinend garnicht so recht wissen, für was sie sich hergeben. Für etwa 11% der gemeldeten Erscheinungen gäbe es keine Erklärung, meint Herr Oberth. Realistische Zahlen von

nicht aufgeklärten Fällen liegen unterdessen bei etwa 2 bis 5%; das ist sehr gering. Dann behauptet Herr Oberth, die Erklärung, daß UFOs außerirdische Raumschiffe seien, ließe sich nicht widerlegen. In Wirklichkeit sieht der Sachverhalt jedoch so aus, daß die UFOlogen ihre Behauptungen nicht beweisen können.

In dem Kapitel "DIE UFOS ALS ECHTES PROBLEM BETRACHTET" meldet sich Herr Illo Brand von Ludwiger zu Wort: "Wir sind nicht so vermessend, daran zu glauben, daß sich Verteidigungsminister Wörner auch nur die Zeit nehmen würde, uns auf eine Anfrage bezüglich UFOs zu antworten." Dem muß entgegnet werden, daß CENAP 1983 zu einem vertraulichen Gespräch über das UFO- Thema nach Bonn eingeladen worden war! Dann behauptet Herr Ludwiger, der Glaube allein sei es nicht, der UFO- Sichtungen induziere. Auch dem kann man nicht zustimmen. Gerade Konsumenten von speziellen Heftchen, Büchern und Filmen sind es, die Sichtungsberichte in Umlauf setzen. Zudem gibt es ja kaum noch einen Menschen, der noch nichts vom UFO- Thema vernommen hat. Sehr richtig wird sodann festgestellt, daß eine tiefergehende Untersuchung "die Story kaputt mache".

Dann kommt wieder das alte Vorurteil zum Vorschein, Piloten, Astronomen, Polizisten usw. seien qualitativ hochwertige Beobachter. In Wirklichkeit sehen die Erkenntnisse jedoch so aus, daß der Berufsstand eines Sichtungszeugen keine Wertgarantie darstellt, sondern der persönliche Charakter berücksichtigt werden muß. Den glaubwürdigen Zeugen schlechthin, den gibt es nicht.

Dann wird behauptet, eine durch das UFO- Thema inspirierte Paranoia wäre noch nicht beobachtet worden. In Heilbronn und andererseits war dieses Phänomen sehr wohl unter den versammelten UFOlogen zu studieren!

Ein weiterer markanter Punkt in den Ausführungen der Herr von Ludwiger ist jene Stelle, an der er behauptet, mediale Protokolle und Kontaktler seien nicht Gegenstand einer wissenschaftlichen Analyse. Das erscheint mir doch sehr seltsam, da sich gerade bei solchen Fällen das eigentliche UFO-Phänomen am klarsten darstellt.

Auch das Argument, der Zeuge ringe geradezu nach einer rationalen Erklärung, kann nicht bestätigt werden. Genau das Gegenteil ist der Fall. "Sie Sau, Sie Dreckschwein" und derlei Attribute mehr muß der UFO-Forscher einstecken, wenn er nach mühevoller Arbeit die Wahrheit um einen Sichtungsbericht ans Tageslicht gebracht hat. Rufmordkampagnen in miesen Untertassenheftchen folgen. Es ist traurig, aber rationale Aufklärungen will niemand hören.

Einer Schätzung zufolge sollen 90% aller Beobachtungen nicht gemeldet werden. Auch dieses Argument hängt in der Luft, denn Dinge, die nicht gemeldet werden, können auch nicht Gegenstand einer Betrachtung sein. Zudem können nichtgemeldete Sichtungen ebenfalls auf alltägliche Ursachen zurückgehen.

Als nächstes will Herr Ludwiger die Ergebnisse des Condon-Reportes nicht wahrhaben und bezeichnet jene Haltung gegenüber der UFO-Forschung als unseriös. Auch diese Haltung erscheint mir unverständlich, da der Condon-Report stellenweise bei manchen Falldarstellungen sogar positiv urteilte.

Dann meint Herr Ludwiger, die besonders scharfe Form der Skepsis dem Beobachtungsmaterial gegenüber sei keine Empfehlung für die Kritiker. Die Skepsis um jeden Preis könne nicht begründet werden. Wen wundert es da, daß MUFON-CES schon auf eine ganze Anzahl von Enten hereingefallen

ist, wie CENAP nachweisen konnte.

Einer der berühmtesten Skeptiker, Donald Menzel, bekommt natürlich auch eins übergeben mit der Behauptung, die von ihm aufgestellte Theorie, UFOs seien vor allem Fehlinterpretationen von Luftspiegelungen an Inversionsschichten, habe sich nicht bewährt. In Wirklichkeit veröffentlichte Prof. Menzel sehr aufschlußreiche Bücher zum UFO-Thema, in denen er fallspezifische Lösungen darbot. Es ist heute längst erwiesen, daß das UFO-Thema auf einer ganzen Anzahl von Ursachen basiert.

Den Herrn Ludwiger drängt es natürlich dazu, die UFOlogie zu einer Wissenschaft zu machen und da nach allgemeiner Auffassung sich Wissenschaftlichkeit durch exakte mathematische Formulierung kennzeichnet, bringt er als nächstes den Vertrauens- bzw. Zuverlässigkeitsfaktor p ins Spiel. Leider übersieht der Autor dabei, daß seine Überlegungen nicht relevant sind. Eine Zeugenaussage besteht aus einer Anzahl von Fakten, zum Beispiel Datum, Uhrzeit, Ort, Beobachtungsbedingungen usw. Für jedes Faktum gibt es zwei Wertungen: Entweder ist die betreffende Aussage wahr oder unwahr. Das Verhältnis dieser beiden Kategorien im Hinblick auf die Kategorie der nicht nachprüfbaren Daten vermittelt dem Untersucher einen Bewertungsmaßstab. Ob nun eine Person glaubwürdig ist oder nicht, kann nur eine Falluntersuchung entscheiden. Fälle, die dem Herrn Ludwiger zu unglaublich erscheinen, will er mit seinem Zuverlässigkeitsindex aussondern. Dabei macht er genau das, was er den Kritikern vorwirft: Von Dingen, die ihm nicht in sein Weltbild passen, will er nichts wissen. Demzufolge ist sein Vertrauensfaktor nichts anderes als mathematisch formulierter Aberglaube, also ein Selbstbetrug!

Dann dürfen natürlich die "Beweise" nicht fehlen und so bietet Herr

5 HEILBRONNER UFO INFORMATION

Ludwiger dem staunenden Leser eine ganze Latte von groben Fallerwähnungen dar. Z.B. soll eine Gruppe von Geophysikern 1958 in der Nähe von Trinidad mehrere Fotos von einem saturnförmigen Flugobjekt gemacht haben. Nun ist es vor kurzer Zeit Herrn Werner Walter (CENAP) gelungen, Kopien der 4 Trinidad- Aufnahmen in Form von Dias zu beschaffen. Das Material wurde an mich weitergeleitet und siehe da, die Wolken zwischen Bild 1 und 4 stimmen nicht überein, womit die Story vom schnell hin und herfliegenden Flugobjekt garnicht stimmt. Zudem wurden die Trinidad- Aufnahmen von dem Fotografen Barauna angefertigt, der bereits vorher Untertassentricksfots hergestellt hat. Geophysiker haben nichts fotografiert.

Als nächstes Beispiel sei jene Beobachtung herausgegriffen, bei der die Skylab III Besatzung am 20. 9.1973 ein rötliches Objekt entdeckte. Zu diesem Fall besitze ich direkt von der NASA großformatige Planfilmkopien jener Aufnahmen, die damals von diesem Objekt gemacht wurden. Es handelt sich um einen vorbeifliegenden russischen Satelliten!

Seiner Weltfremdheit verleiht Herr Ludwiger obendrein Ausdruck, indem er allen Ernstes behauptet, es sein eine unfundierte Meinung, daß UFOs eine neu Form der Okkultkriminalität darstellen. In Wirklichkeit ist jene Okkultkriminalität längst erwiesen!

In dem anschließenden Hauptkapitel "STEREOTYPEN ÜBER UFOs" geht J. Allan Hynek auf "Vorurteile" ein und was er davon hält.

Es folgt das Kapitel "DER PSYCHOLOGISCHE HINTERGRUND DES UFO- PROBLEMS" verfaßt von Herrn Matthias Engelhardt. Auf der Suche nach einem gemeinsamen Nenner, sieht Herr Engelhardt in einer Art Daseinsangst keinen Bezug zum UFO- Thema. Auch das

stimmt nicht. Apokalyptische Wahnvorstellungen sind fester Bestandteil des UFO- Phänomens!

Dann wird kräftig gegen den Condon-Report gewettert und alle Beteiligten als Ungläubige abgetan. Man muß sich an dieser Stelle fragen, was MUFON- CES eigentlich unter einer ernsthaften Studie versteht. Eine Untersuchung ist doch dazu da, eine bzw. mehrere Erklärungen und Ursachen zu finden. Wenn die Beteiligten nur aus Trautänzern bestehen und von vorneherein schon jeden Fall als Bestätigung des eigenen Aberglaubens ansehen, braucht man auch keine Untersuchung durchzuführen.

Die Existenz DER UFOs sei möglich, wenn nicht gar bewiesen. Auffallend in dem gesamten Buch ist der geradezu saloppe Umgang mit dem Begriff "U.F.O." Nun ist doch aber alles, was während der Beobachtungszeit nicht identifizierbar ist ein "U.F.O." aus diesem Grund ist die Frage, ob es nun UFOs gibt oder nicht gar kein Diskussionspunkt - natürlich kommt es immer wieder zu UFOs!

Bezeichnend für dieses Buch ist es des weiteren, daß es auch hier nicht ohne den lieben George Adamski abgehen kann. Dem Autor scheint Adamski's "markante Persönlichkeit" vielfach mißgedeutet". Dem muß entgegenget werden, daß G.A. nachweislich ein Schwindler war, der niemals vom Papst Johannes XXIII eine Medaille überreicht bekam, wie Herr Engelhardt schreibt, sondern jenes kuriose Beweisstück nachweislich von einer Firma bezog, die Andenken herstellt! Den Begriff des seriösen Kontaktlers auch nur zur Erwähnung zu bringen, ist im höchsten Maße absurd! Genau hier bei den "Kontaktlern" haben wir es bereits mit einer Form der Okkultkriminalität zu tun, die Herr Ludwiger im selben Buch weiter vorne nicht wahrhaben will!

Das Nachwort bestreitet Frank B.

HEILBRONNER UFO INFORMATION

Salisbury. Zitat: "Natürlich hat es keinen Zweck, unsere Zeit wegzuworfen, indem wir versuchen, alle UFO- Fälle zu widerlegen." Bezüglich dieses Satzes könnte ich ein ganzes Buch schreiben, es sei jedoch nur folgendes erwidert: Bevor ein Untersucher mit seiner Arbeit beginnt, weiß er doch noch gar nicht, was bei einem Fall herauskommen wird. Ohne Untersuchung kann man keinen Beweis finden. Der Untersucher kann jedoch nichts dazu, wenn ein Fall entlarvt wird, und für die UFOlogen ein "Beweis" verlorengeht!

Auch bei Mr. Salisbury findet der Schwindler Adamski Erwähnung. Vielleicht wurde er von den Außerirdischen belogen?

Als Schlußknaller ist die angehängte "BILDDOKUMENTATION" zu werten. 10 s/w Fotos aus dem Archiv der Hamburger UFOlogin Anny Baguhn sorgen dafür, daß kein Wissenschaftler dieses Buch ernst nehmen kann und wird!

Es erscheint mir als Dreistigkeit, daß die UFOlogin Baguhn längst entlarvte Bildchen unbeirrt weiter zirkulieren läßt und das der Herausgeber dieses Material auch noch abdruckt.

Da findet sich doch ernsthaft die Linsenspiegelung von Eisenburger als "UFO an der Michaeliskirche". Da werden doch ernsthaft hundsgewöhnliche Wolken als "UFO-Wolken mit ionisiertem Kraftfeld" vorgezeigt. Da schämt man sich nicht einmal, daß Washington Foto aufzutischen, obwohl gerade dieses "Beweisstück" längst als Linsenspiegelungsspielerei entlarvt wurde. Ich habe sogar persönlich mit jener jungen Dame gesprochen, die daran beteiligt war, als Karl Veit mit dem Washington- Foto auf die Schippe genommen wurde.

Es ist sehr bezeichnend, daß sich

der Kreis mit Anny Baguhn schließt. Das Buch "UFOs - DIE UNMÖGLICHE WAHRHEIT WISSENSCHAFTLER SCHREIBEN ÜNER UFOs" vermittelt keine exakte Darstellung des UFO- Phänomens und stellt ein Werk des Aberglaubens dar.

In diesem Zusammenhang muß auch die Zeitschrift "Raum & Zeit" eine kritische Erwähnung finden. Vom optischen Erscheinungsbild her unterliegt der Leser dem Eindruck, als handelte es sich um eine toternste Ärztesfachzeitschrift. Ein Blick in das Impressum bringt aber Ernüchterung. Unter anderem wird auch Herr Hellmuth Hoffmann als Mitarbeiter aufgeführt, der durch seine weltfremden Artikel bestens bekannt ist. Da finden sich Anzeigen für Schutzgeräte gegen Erdstrahlen, Bewußtseins- Erweiterungs- Programme, Ventla- Lieratur und derlei mehr. Der Aberglaube blüht in unserer Gesellschaft; ein Wohl auf denjenigen, der darauf hereinfällt.

INSERIEREN SIE GRATIS

Gönnen Sie Ihren Anzeigen das bunte Leservolk vieler Hobby- und Privatzeitschriften des deutschen Sprachraumes in Europa und Übersee. Koexistenz aller Lehren, alles unter einem Hut: Astrologen, Atomgegner, Alternative, Auswanderer, Autoren, Erfinder, Esperantisten, Esoteriker, Friedensforscher, Globetrotter, Ideenvermittler, Kontaktzeitschriften, Magier, Numismatiker, Privatforscher, Prä-Astronautiker, Raritätensammler, UFO-Forscher und viele andere mehr...

So kommen Sie in diesen Kreis hinein:

Als Privatperson, Gruppe oder Verein senden Sie uns Ihre Adresse und Ihren originellen Text. Zwei Schreibmaschinenzellen veröffentlichen wir gratis; sofort.

Als Verleger einer Zeitschrift oder eines Bulletins senden Sie uns bis zu 30 Schreibmaschinenzellen Ihrer Werbung, die wir im Austausch für die Einschaltung dieses oder eines ähnlichen Textes in Ihrer Publikation, sofort nach Erhalt Ihrer Belegnummer, veröffentlichen.

748 Adressen und Beschreibungen

umfaßt bereits unser Katalog! Erhältlich bei: MYSTERIÖSER ZIRKEL, Box 14, Tigre, ARGENTINIEN

Nicht Vergessen! UFO Treff 6 1985 in Luxemburg /Anmeldungen bei: Gilbert Schmitz, 14, rue Fort Dumoulin, L-1425 Luxemburg



ALCHEMIE DIE PSYCHOLOGISCHE BEDEUTUNG

Die psychologische Analyse der Alchemie

An Axel Ertelt (MYSTERIA) und alle Interessierten.

Während deines Referates in Heilbronn, während des 5. UFO- Treffens von CENAP, über Albertus Magnus gebrauchtest Du das Wortspiel ALCHEMIE = ALL+ CHEMIE, also Chemie die aus dem All stammt.

Nun, dieses Wortspiel ist tatsächlich fast nur in der deutschen Sprache möglich. Im französischen heißt Alchemie= Alchimie. Der Welt- raum aber Espace. Wie man schon hier ersehen kann, ist in der fran- zösischen Sprache dieses Wortspiel nicht möglich.

Die Psychologie und Mythologie hat es mir eben besonders angetan und weil Dein Wortspiel mich be- sonders "anstieß", nahm ich mir vor in dieser Richtung eine kleine Unter- suchung vorzunehmen. Ich will damit auch nicht Polemik betreiben, doch bin ich der Meinung, daß man immer zwei Stimmen hören muß um sich seine Meinung bilden zu können.

Carl Gustav Jung ist der erste und bislang einzige Psychologe, der

die Alchemie auf eine sehr tiefgreifen- de und nicht reduzierbare Art studierte. Jung verneint die Realität der Umwand- lung, aber er sieht in ihren "unver- ständlichen " Texten die Spiegelung der fundamentalen Inhalte des individuellen und kollektiven Unbewussten, die Reakti- on gegen eine abendländische Kultur, die hauptsächlich rationalistisch oder streng theologisch ist und vor allem einer der bemerkenswerten Ausdrucks- weise des Individualisierungsprozesses ist. Von den zwei Werken, die er der Alchemie widmete, ist "Mysterium con- junctionis" (Rascher- Verlag) das auf- schlußreichste und das vollständigste.

ALCHEMIE: Ein Fehler welcher noch immer Marcelin Bertholet zugute kommt, besteht darin, die Alchemie als Ahne der heutigen Chemie zu sehen. Diese konnte sich manchmal dank der anderen entwickeln, aber in nur einer sehr be- schränkten Art und Weise, keineswegs bezeichnend. Desweiteren muß man nun darauf verzichten, die Alchemie durch die Geschichte oder durch die Soziolo- gie zu erklären.

Die Alchemie bietet sich zu aller erst als eine Theosophie an. Wenn sie auf dieser Ebene bleibt, spricht man von einer spirituellen Alchemie, die die Technik der Schwärmer ist, Verwand- lung des Anhänger selbst. Wenn sie auf eine materielle Experienz hinführt (Verwandlung von Metall in Gold) so spricht man von "Großen Werken". Wenn sie auf einen Versuch der Umwandlung von Metallen begrenzt, so harmonisiert es sich von Spagyrie zu sprechen und dieser letzte Fall interessiert uns nicht. Vielleicht kann man für die Alchemie hier folgende Definition vor- schlagen. Eine "Weltanschauung", teils kosmografisch, kosmologisch und eschato- lisch, entbläßt von allem Dualismus - aber auf keinen Fall von jeder Dualität begleitet von einer spirituellen Praxis die dazu führt die originelle und glorreiche Einheit wiederzufinden - aber verloren - von der Materie und vom Geist, diese Praxis kann an einem materiellem Gegenstand ausgeführt wer- den, wo die "Handhabung" die intime Auflösung des Stoffes und Gegenstandes

zu vermuten ist. Die Alchemie beruht auf einem logischen Gedanken, welcher die aristotelischen Identitätsprinzipien des nicht Widerspruchs und des dritten ausgeschloßen ersetzt durch eine zweiwertige Logik, wo die Ausschlußdualität der konstruktiven "Dualität" Platz macht. Die Struktur des alchemischen Prozesses ist hauptsächlich dynamisch und der Gebrauch (spirituell und materiell) von vier Elementen und von drei Prinzipien. Die vier Elemente repräsentieren die Zustände, die näheren Umstände der Materie viel mehr als die konkreten Realitäten, deren Namen sie tragen. (Feuer, Wasser, Luft und Erde) Es sind dies die organische Verbindungen zwischen der Welt und dem Göttlichen, denn es gibt keinen Körper ohne Geist, kein Geist ohne Körper. So wie man vier Elemente unterscheidet, so zählt man drei Substanzen oder Grundbestandsprinzipien der Materie. Jeder reale Körper besteht aus diesen drei Substanzen, symbolische Realität von denen die vier Elemente nur ein Kondensat sind. Der Schwefel, männlich, aktiv, verkörpert die Sachen, festigt sie (Chinesisch Yang) er ist das Modertorfeuer, eine expansive lebenswichtige Glut. Das Quecksilber: feminin, passiv, konzentriert (chinesisch Yin) dient als "Binde"-element. Das Salz verbindet den Schwefel und das Quecksilber, er ist fest und flüchtig, aktive und richtige Zone, wo sie zwei der Prinzipien begegnen, vereinigen. (Prof. Antoine Faivre)

"Das ist das ganze Problem des Individualisierungsprozesses, welches sich in der alchemistischen Symbolik ausdrückt" schrieb C.G. Jung. Die Übereinstimmung zwischen seinen eigenen Entdeckungen über das Unbewusste und die Nachforschungen der Alchemisten enthüllten ihm sich ab 1928 bei der Lektüre eines Manuskriptes eines taoistisch-chinesischen Lehrbuches.

Gilbert Schmitz

In der nächsten UI lesen Sie Axel Ertelt's Meinung zu diesem Aufsatz.

WIE KÖNNTEN UFO'S ZU UNS KOMMEN ? 10. TEIL

Ing. JOACHIM JAHN

INTERSTELLARE RAUMFAHRT II

U. zw. in der Zeitrechnung des ruhenden Beobachters auf der Erde. Bei Umrechnung auf die Eigenzeit des Astronauten (d.i. die von der Borduhr angezeigte Zeit) nach der Formel

$$T_1 = -\frac{c}{a} \cdot \ln \left[-\frac{1}{c} - (at + \sqrt{c^2 + a^2 t^2}) \right]$$

erhält man für die Beschleunigung 1,4 Jahre, ebenso für die Bremsung also zusammen 2,8 Jahre. Die Eigendauer T_2 der gleichförmigen Reisephase folgt aus der Formel für die Zeitdilatation

$$T_2 = \frac{T_1}{\sqrt{1 - 0,9^2}} = 1,93 \cdot \sqrt{1 - 0,9^2} \text{ Jahre} = 0,84 \text{ Jahre}$$

Für den Astronauten vergehen zwischen Start und Ankunft bei Alpha Centauri

$$T = 2T_1 + T_2 = 2 \cdot 1,4 + 0,84 \text{ Jahre}$$

≈ 3 Jahre 7 Monate

Hin- und Rückreise zum nächsten Fixstern enden für den Erdenbürger erst nach etwa 12 Jahren, während der Pilot des Raumschiffs nach der Rückkehr von seinem "Ausflug" dank der Zeitdilatation "nur" um ca. 7 Jahre 2 Monate gealtert ist. Bedenkt man noch das Treibstoffproblem angesichts der Reiseschwindigkeit, so entlarvt sich das Gefasel von der Eroberung des Weltalls als gedankenlose Rederei, der jede Aussicht auf Realisierung nach dem derzeitigen Wissensstand fehlt. Dabei sind 4,2 Lichtjahre, gemessen an den Weiten des Universums von etlichen

9 HEILBRONNER UFO INFORMATION

Milliarden Lichtjahren, wahrhaft nur ein Katzensprung!

ZUSAMMENFASSUNG DES ERREICHBAREN

Fassen wir noch einmal zusammen, was für die Weiterentwicklung der Raumfahrttechnik notwendig ist und welche max. Werte damit zu erreichen wären:

A.) GRÖßERE LEISTUNGEN FÜR INTERSTELLARRAKETEN:

- 1.) Größerer Energieinhalt der Treibstoffe
 - a) Chemische Treibstoffe
3 kWh/kg
 - b) Kernspaltung
 18×10^6 kWh/kg
 - c) Kernverschmelzung
 17×10^7 kWh/kg
- 2.) Größere Strahlgeschwindigkeit w und damit größere Endgeschwindigkeit v
 - a) Chemische Treibstoffe
 $w = \text{max. } 5 \text{ km/sek}$
bei 3 Stufen $v = 15 \text{ km/sek}$
 - b) Kernspaltung $v = \text{max. } 30000 \text{ km/s}$
 $1/10 = 10\% c$
 - c) Kernverschmelzung $v = \text{max. } 60000 \text{ km/sek}$
 $1/5 = 20\% c$
 - d) Photonenantrieb mit Antmaterie
 $v = \text{max. } c$ mind. $98\% c$ nach
 $E = mc^2$
- 3.) Größerer spez. Impuls nach
 $I_{\text{spez.}} = \frac{w}{g}$ in sek
 - a.) Chemische Treibstoffe
max. 400 sek
 - b) Kernspaltung max. 3000000 sek
 - c) Kernverschmelzung
max. 6 000 000 sek

d) Antimaterie max. 300000000 sek

- 4.) Größeres Verhältnis zwischen Startmasse M_a und Schup P .
Zum abheben muß $\frac{P}{M_a}$ größer als 1 sein
Abhub-Beschleunigung $a = g$ ($P/M_a - 1$)

B.) Max. erreichbare Werte

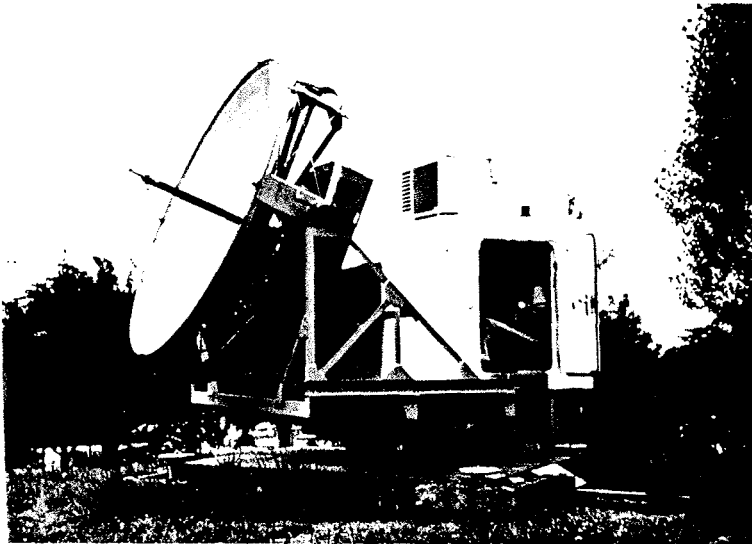
1. Kernspaltung: 1. Stufe für Start
2. Stufe für Bremsung, am Bestimmungs-
ort nachtanken! - 3. Stufe für Rückkehr
90% jeder Stufe besteht aus reinem
Brennstoff, Tanks und Antrieb einerseits
so wie Nutzlast bzw. nächste Stufe
andererseits nur 5% des Gesamtgewichts,
dann ist die Rakete 8000 mal schwerer
als die Nutzlast. 18×10^6 kWh/kg
Brennstoff. 30 000 km/sek Brennschluß
(10% c) Reisezeit bis 18 Lichtjahre
= 380 Jahre/ Reisezeit bis 800 Licht-
jahre = 17 000 Jahre
- 2.) Kernverschmelzung: Reiseverhältnisse
wie bei Kernspaltung.
 17×10^7 kWh/kg Brennstoff
60 000 km/sek Brennschluß (20% c)
Reisezeit bis 18 Lichtjahre 180 Jh.
" " 800 " 8 000 Jh.
- 3.) Antimaterie $E = m \times c^2$: Reisever-
hältnisse wie bei Kernspaltung.
 25×10^{15} kWh/kg Brennstoff
294 000 km/sek Brennschluß (98% c)
Reisezeit bis 18 Lichtjahre =
14 Jahre Besatzung
(42 Jahre Erdenzeit)
Reisezeit bis 800 Lichtjahre =
330 Jahre Besatzung
(1600 Jahre Erdenzeit)

Auch bei der geringen Materiedichte der Weltraumspähre von 1 bis 2 Atomen pro cm^3 würde bei annähernd Lichtgeschwindigkeit das Raumschiff zerstört!

Im nächsten Heft beginnt der dritte Abschnitt dieser Serie mit der Überschrift:

WISSENSCHAFTLICHE DEUTUNG DES UFO-PHÄNOMENS

VILM- TIP



Videocassettensorten gegen Zusendung des Unkostenbeitrages von 95,-- DM erhältlich bei: KLAUS WEBNER
ZUGSPITZSTRASSE 56, 6200 WIESBADEN,
WEST- DEUTSCHLAND

IFOS ÜBER STUTTGART

CENAP KONGRESS 1983

Am 28. Juli 1979 begab sich Klaus Webner aus Wiesbaden mit seiner 16 mm Filmkameraausrüstung nach Stuttgart, um dort merkwürdiger-scheinende Objekte auf Film zu bannen. Auf dem Gelände der AEROLOGISCH-EN STATION ist ihm das auch tatsächlich gelungen. So geht es im ersten Teil seines Dokumentarfilmes um das Erscheinungsbild des Wetterballones. Klaus Webner könnte erstmals jenes oft beschriebene Phänomen filmen, bei dem ein kleineres Objekt um ein größeres kreist.

Im zweiten Teil seines insgesamt etwa zehnminütigen Dokumentarfilmes zeigt Klaus Webner das, was Karl L. Veit seinen Anhängern verschweigt: Unser Freund Colman von Keviczky im CENAP Kreis.

Alle Aufnahmen entstanden auf teurem 16 mm Filmmaterial ohne Ton und sind auf allen handelsüblichen

Bitte bestellen Sie bei Interesse sofort, da die Lieferzeit etwa 14 Tage betragen kann!

UFO - FORSCHUNG

Gesellschaft zur Erforschung
des UFO-Phänomens -GEP- e.V.

Herzogstr.1 / Pf. 2361
D-5880 Lüdenscheid
West Germany

Untersuchung unidentifizierter
Himmelserscheinungen

Informieren Sie sich direkt bei
Deutschlands größtem
eingetragenen Verein für seriöse
UFO-Forschung!

Info und Probeheft des
renommierten deutschsprachigen

Journal für
UFO - Forschung

gegen DM 3,-- in
Briefmarken postwendend.

Neue Presse, C
8630 Coburg (Bay)
19. 2. 85

Seit 40 Jahren beschäftigen UFOs die Menschheit

Unbekannte Flugobjekte — oft verfolgt, doch nie erreicht

Sinnestäuschung oder unerklärte atmosphärische und geophysikalische Vorgänge?

HAMBURG. — Die eifrige Benutzung seines speziellen Postfaches für Briefe über nicht identifizierte Flugobjekte (UFO) hat der Vizechef der UFO-Kommission in der UdSSR, Professor Nikolai Scheltuchin, seinen Landsleuten nach dem abenteuerlichen Erlebnis einer sowjetischen Verkehrsmaschine bei Minsk empfohlen. Aus 40 bis 50 Kilometer Höhe hatte — wie berichtet — im Januar die aus vier Mitgliedern bestehende Besatzung einer „TU — 134 A“ am frühen Morgen plötzlich ein unbekanntes Objekt auf sich zurasen sehen und mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt, wie ihr das „flugzeugförmige“ Ding auf dem Kurs nach Tallinn (Reval), der Hauptstadt der sowjetischen Republik Estland, folgte. Neben der dramatischen Schilderung aus der Sowjetunion wurden in den ersten Wochen dieses Jahres in Europa noch zwei andere vermeintliche UFO-Beobachtungen registriert. Aus den Vereinigten Staaten weiß man, daß von dort täglich etwa ein bis zwei UFOs gemeldet werden, und das seit nunmehr beinahe 40 Jahren.

Nie erreicht

Die oft grell leuchtend über den Himmel sausen und zuweilen auch wie ein Hubschrauber über der Erde stehenden

unbekannten Flugobjekte sind zu einem Dauerstreß menschlicher Vorstellungskraft geworden. Oft verfolgt von superschnellen Flugzeugen, doch nie erreicht, haben die tausendfach beschriebenen „fliegenden Untertassen“ nicht nur Regierungen stellen und Parlamente, sondern sogar die Vereinten Nationen ernsthaft beschäftigt.

Begonnen hat die Geschichte der UFOs vor fast 40 Jahren am 24. Juni 1947 mit dem Privatflieger Ken Arnold, der im Staat Washington über dem 4391 Meter hohen Mount Rainier gleich neun riesige glühende Scheiben von Untertassenform gesehen haben wollte. Noch am gleichen Tag machte der amerikanische Goldsucher Fred Johnson diese Scheiben nicht weit davon entfernt in einem anderen Teil des Kaskadengebirges aus. Danach riß in einem beinahe saisonalen Rhythmus die Kette der Berichte nicht ab, in denen einmal von kreisförmigen und dann wieder in Zigarrenform erscheinenden UFOs die Rede war. An jenem denkwürdigen Juni-Tag 1947, so argumentieren überzeugte Ufologen, haben die Außerirdischen die Erde entdeckt.

In diesem Sinne hatte die amerikanische Luftwaffe Ende der sechziger Jahre die wohl bekannteste UFO-Studie in Auftrag gegeben und 12 618 der op-

tischen Phänomene untersuchen lassen. Dabei ließ sich der Verdacht, daß einige der Erscheinungen außerirdische Flugobjekte gewesen sein könnten, indes nie bestätigen. 701 Objekte aus dieser Reihe galten auch nach Abschluß der Studie als nicht identifiziert. Sinnestäuschungen und keine Gefahr für die nationale Sicherheit — so lautete damals das Fazit. Bei Tausenden von UFO-Fotos konnten seriöse Untersuchungsstellen nie ausschließen, daß Irrtum oder Schwindel im Spiel ist.

So meinte jetzt auch der sowjetische Professor Scheltuchin im Gespräch mit der Gewerkschaftszeitung „Trud“, die Crew des Aeroflot-Fluges 8352 von Tiflis über Rostow nach Tallinn sei das Opfer einer Sinnestäuschung geworden. Globale atmosphärische und geophysikalische Prozesse unbekannter Natur hätten die Erscheinung verursacht, die allerdings auch auf den sowjetischen Radarschirmen am Boden bemerkt worden war.

Vor nicht langer Zeit hatte schon Professor Grigory Barenblatt vom russischen Institut für Ozeanographie eine andere, natürliche Erklärung für die UFOs publiziert: scheibenförmige Strömungen in der Atmosphäre, die im Augenblick der Verwirbelung mit Staub für kurze Zeit sichtbar werden. Eine Zunahme der Staubeilchen kann nach dieser Theorie den ganzen Strudelmechanismus mit einem Schlag beenden und die Scheibe urplötzlich abkippen lassen. Mit dieser Theorie ließe sich auch das blitzartige Verschwinden der UFOs deuten, denen die Fähigkeit zur unmittelbaren Beschleunigung auf Lichtgeschwindigkeit (300 000 Kilometer pro Sekunde) nachgerühmt wird.

Dennoch lauschen Sowjets wie Amerikaner nach wie vor mit großen Radioteleskopen nach Signalen fremder Zivilisationen im Universum. Die durch Beobachtungen im Infrarot-Bereich während der letzten Monate entdeckten ersten mutmaßlichen Planetensysteme außerhalb des eigenen Sonnen-

systems haben die Vorstellung beflügelt, daß die Erde aus der Vielfalt des Universums mit seinen abermilliarden Sternen doch eines Tages Besuch bekommen könnte.

Und der käme dann vermutlich wirklich mit den UFOs, vorausgesetzt, daß die angenommenen außerirdischen Intelligenzler die Probleme von Zeit und Raum lösen konnten. Schließlich dürften die nächsten Planeten in anderen Sonnensystemen mindestens elf bis zwölf Lichtjahre (1 Lichtjahr gleich 9,5 Billionen Kilometer) von der Erde entfernt sein.

Rudolf Merget

5.2.85 Heilbronner Stimme
7100 Heilbronn (BW)

„Ufo“ am Unterländer Nachthimmel gesichtet

Heilbronn(go): Ein „Ufo“ sorgte in der Nacht zum Montag im Unterland für Aufregung. Auch die Polizei hatte eine halbe Stunde nach Mitternacht einen Himmelskörper mit einem Feuerschweif registriert. Wie die Bochumer Sternwarte auf HSt-Anfrage mitteilte, handelte es sich bei dem Ufo um einen Meteoritenschwarm, der von Süden nach Norden flog und wahrscheinlich in der Nordsee oder im Norden Hollands niederging.

Allgemeine Zeitung 5.2.85
Rheinhes.Landesztg.Landskrone
6564 Odenheim (RPF)

Grüne Himmelskörper

FRANKFURT/ZWEIBRÜCKEN. (dpa) — Mindestens ein bis zwei erkennbare Meteoriten haben in der Nacht zum Montag Teile des Bundesgebietes von Süden nach Norden überflogen und sind in der Atmosphäre verglüht. Mehrere Polizeidienststellen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg sowie Flughäfen und Wetterstationen hatten von Anrufen aufmerksamer Beobachter berichtet, die kurz vor Mitternacht „grün schimmernde unbekannte Himmelskörper“ gesehen hatten. Einige Anrufer hatten von einem ganzen Meteoritenschwarm gesprochen. Nach Angaben der Flugsicherung könnten es mehrere, nicht einzeln wahrgenommene Himmelskörper gewesen sein, die über der Nordsee verglüht und ins Wasser gestürzt seien.

Wetzlarer Neue Zeitung
6330 Wetzlar (HE)

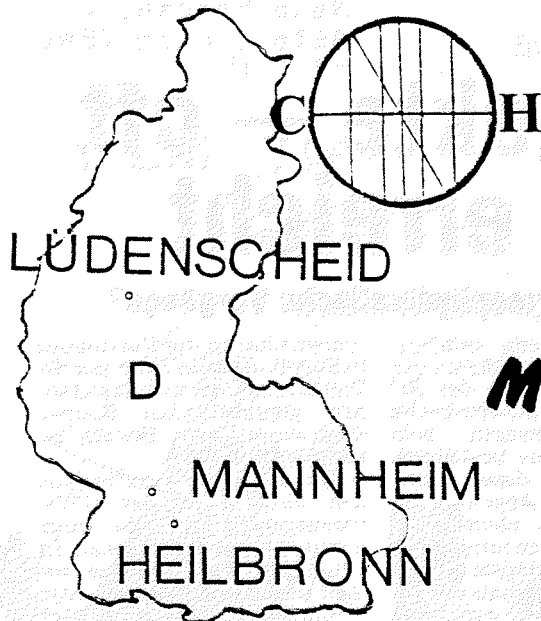
5.2.85

Ufo über Gießen?

Gießen (gn). Flog am Sonntag gegen Mitternacht ein Ufo über Gießen? Zahlreiche Bürger sahen gegen 23.43 Uhr ein unbekanntes Flugobjekt sehr niedrig und völlig lautlos über die Stadt in Richtung Wiesseck schweben. Den Flugkörper beschrieben Beobachter als einen großen Feuerball mit einem blauen Schweif.

PRESSESPiegel

HEILBRONNER UFO INFORMATION



LÜD.

CENAP

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
TelefonWerner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

MA.

HN.

GEP

Gemeinschaft zur Erforschung
unbekannter Phänomene e. V.
Postfach 23 61
D-5880 Lüdenschied 1Jochen Ickinger
Olgastraße 13
D-7100 Heilbronn
Tel. 07131/80910Roland Gehardt
Frundsbergstraße 244
D-7100 Heilbronn-Böckingen
Tel. 07131/484528

DEUTSCHE UFO ALARM ZENTRALEN

Werden Sie Mitglied beim CENAP - HN!
DEN UFOs AUF DER SPUR!

ANZEIGEN:

GUTSCHEN für ein Gratis-Insert bis 20 Worte im Hobby Magazin "PANORAMA" jedes weitere Wort kostet nur DM 0,20. Ein Belegexemplar oder Probeheft erhalten Sie gegen DM 3,- in Briefmarken/ Scheck. PANORAMA-MAGAZIN Postfach 1230, D- 3000 Garbsen

x-ad

WORLD- MAGAZINE, Box 24, A- 1234 Wien

Private Kontaktzeitschrift für Hobbys, Klein Ex- Import, Briefwechsel. Probenummer, voll mit Adressen aus der ganzen Welt, plus Ihrer eigenen Anzeige nur DM 4,- in Briefmarken.

x-ad

EUROCAT- NACHRICHTEN Einmalig! Probeexemplar DM 2,- oder 2 IRC! Sofort anfordern von Heinz Gassner, D-7420 Münzingen

BIO- QUELLE - die kostenlose Privat- Zeitschrift, die das Besondere bringt, kommt jeden Monat gratis zu Ihnen (70 Pfg. Rückporto) BIO- QUELLE, Box 221, D- 6430 Bad Hersfeld

Suche jedes Material (Bücher, Zeitschriften, Dias, Fotos, 8-8 Filme, Videobänder VHS usw.) über die UFO- Sichtungen von Astronauten. Angebote an: Gilbert Schmitz, 14 rue Fort Dumoulin, L- 1425 Luxemburg.

CENAP, Deutschlands seriöse Untersuchungsgruppe in Sachen UFO- Forschung gibt gerne Auskünfte über bestimmte Themen oder verschickt auf Wunsch kostenlose Muster des monatlichen CENAP- REPORTs. Adresse: CENAP c/o Werner Walter Eisenacher Weg 16, 6800 Mannheim 31

Sind Sie an einer seriösen Untersuchung der Astrologie interessiert? Möchten auch Sie konstruktive Forschungsarbeit auf diesem Gebiet leisten? Dann wenden Sie sich an die "PRIVATE ERFORSCHUNGS- GRUPPE DER ASTROLOGIE" (PEGA) c/o Michael Bauersfeld, Schöner- Berg- Weg 6, D-7900 Ulm/ Böfingen. Herausgeber des PEGASUS- Magazins!

Wir sind einige Privatpersonen, die eine parapsychologische Zeitung herausgeben und kostenlos verteilen!

Unsere Ziele sind:

- ★ Ein Indizienbeweis eines Lebens nach dem Tod, um die Angst vor dem Tod zu beseitigen
- ★ Das Erkennen des Sinnes unseres physischen Lebens
- ★ Ein Beitrag für ein neues Zeitalter in Frieden und Liebe, in Einheit mit einer höheren Intelligenz, die man Gott nennen mag

DIE ANDERE REALITÄT

Fordern Sie bitte ein Probeexemplar der Zeitung "DIE ANDERE REALITÄT" an, und schreiben Sie uns bitte Ihre kritische Meinung. Unsere Adresse lautet:

DIE ANDERE REALITÄT *** Postfach 10 06 19 *** D-4650 Gelsenkirchen

MYSTERIA

Fachzeitschrift für
UFO-FORSCHUNG
und
PRÄ-ASTRONAUTIK

Probeheft gegen 3,50 DM in
Briefmarken bei:

Axel Ertelt ** Postfach 1227
D-5884 Halver 1